



## Stetig gewachsen

*Der Mode-Filialist mister.lady hatte zunächst nur eine neue Software für die Entgeltabrechnung im Einsatz. Doch weil das Unternehmenswachstum eine immer effektivere Verwaltung fordert, ist inzwischen ein umfassendes Personalinformationssystem gewachsen.*

Trendige Kleidung für Frauen und Männer bis 35 Jahre gibt es inzwischen in 250 Filialen von mister.lady in Deutschland, Österreich und Ungarn. Im Osten will das Unternehmen weiter wachsen. Von Nürnberg aus werden die 1.500 Mitarbeiter in Deutschland betreut. Die acht Mitarbeiter der Personalabteilung kümmern sich um alles: Personalverwaltung, Mitarbeiter betreuen, Arbeitsverträge erstellen, Entgelt abrechnen, Zeiterfassung. Jedes Jahr werden bis zu 40 neue Auszubildende eingestellt. Das Datenaufkommen ist dadurch hoch. Eine neue Personal-Software sollte für effizientere Abläufe sorgen.

### Die Entscheidung

Da die bestehende Software für die Entgeltabrechnung eingestellt wurde, suchte die Personalabteilung im Jahr 2001 eine neue Lösung. Zu den Auswahlkriterien gehörten vor allem: Sind stets die aktuellen gesetzlichen Vorgaben in der Software enthalten? Wie stark ist die Fach- und Marktcompetenz des Herstellers ausgeprägt? Wie gut ist das Preis-Leistungs-Verhältnis? Wie umfangreich sind die Funktionalitäten? Passt die Software zur IT-Philosophie des Unternehmens? Die Wahl fiel auf Hansalog. „Obwohl wir Linux und Unix präferieren, haben wir uns für die Windows-Lösung entschieden. Denn die Software erfüllte unsere fachlichen Kriterien am besten“, berichtet Rudolf Kempfer, IT-Leiter und Mitglied der Geschäftsführung von mister.lady. „Wir hatten außerdem sofort den Eindruck, dass wir auf einer Wellenlänge liegen“, ergänzt Ingrid Rumpf, die das Einführungsprojekt leitete.

### Daten sorgfältig vorstrukturiert

Im Projekt wurde zunächst der Windows-Server installiert, danach schulte Hansalog die Anwender in der Personalabteilung. Das Einrichten der Software dauerte zwei Manntage. Am aufwendigsten war die Datenübernahme. Ingrid Rumpf berichtet: „Wir haben die Daten vorstrukturiert. Die eigentliche Datenübernahme war dann mittels der von Hansalog bereitgestellten Schnittstelle mit relativ geringem Aufwand umzustellen.“ Anfang 2002 ging die neue Software in Betrieb. Das Auswertungsmodul kam auch gleich zum Einsatz. Damit lassen sich per Knopfdruck die wichtigsten Listen und Bescheinigungen erstellen.

### Abläufe sukzessive verbessert

In der Folgezeit hat mister.lady eine ganze Reihe von Verbesserungen rund um die Entgeltabrechnung vorgenommen.



Um den Sachbearbeitern Zeit zu sparen, wurde das elektronische Bescheinigungswesen eingeführt und auf digitale Beitragsnachweise für die Sozialversicherungsträger umgestellt. Inzwischen muss auch niemand mehr die aktuellen Beitragsätze der über 200 Krankenkassen recherchieren. Dafür stellt Hansalog regelmäßig eine Datei bereit. Um auf Betriebsprüfungen vorbereitet zu sein, wurde die Datenträgerüberlassungsschnittstelle „IDEA“ eingerichtet.

### Variable Gehälter zeitnah auszahlen

Mit Papierbelegen, die Mitarbeiter in den Filialen ausfüllen und danach für die Zeiterfassung nach Nürnberg schicken, sollte Schluss sein. „Die Arbeitszeiten erfassen die Mitarbeiter jetzt online über die Kassensysteme. Die Daten fließen in die Zeiterfassungslösung von Atoss ein und werden für die Übergabe an die Entgeltabrechnung automatisiert bewertet. Somit können wir auch die variablen Gehälter zeitnah abrechnen und auszahlen“, berichtet Ingrid Rumpf. In Vorbereitung ist nun die Erweiterung der Zeitwirtschaft um die Personaleinsatzplanung (PEP), damit die Filialleiter verlässlich und flexibel die Besetzung in den Läden steuern können.

### Online-Recruiting umgesetzt

Stellenbesetzungen effektiver zu gestalten war 2006 bis 2007 das große Thema für die Personalabteilung. Bei mister.lady gehen im Jahr 10.000 Bewerbungen ein, die alle gesichtet und erfasst werden müssen. Hinzu kommen die gesetzlichen Bestimmungen des Antidiskriminierungsgesetzes (AGG). Es erfordert die Dokumentation von Absagen und der zugrunde liegenden Sachgründe. Mit dem Modul Bewerbermanagement kann nun aus der Software heraus die ganze Kommunikation mit den Kandidaten gesteuert werden. Anfangs mussten die Bewerberdaten manuell in das System eingegeben und Online-Bewerbungen ausgedruckt werden. Um mehr Zeit zu sparen, ist eine Lösung für das Online-Recruiting eingeführt worden, bei der die Daten gleich strukturiert in die Bewerberdatenbank einfließen.



## Herzstück ist das Personalinformationssystem

Die Basis für das Bewerbermanagement-Modul ist das Personalinformationssystem, das 2006 eingeführt wurde. „Wir hinterlegen Informationen über die Ausbildung und den Werdegang der Mitarbeiter, die besuchten Schulungen und andere Personalentwicklungsmaßnahmen. Diese Lösung ist für uns so wichtig geworden, weil es im Fachhandel sehr auf die Qualität der Mitarbeiter ankommt. Wir beschäftigen uns mit dem Profil jedes Einzelnen“, erklärt Ingrid Rumpf. Ein Beispiel aus der Praxis: Gesucht war ein Leiter mit langjähriger Firmenerfahrung für eine neue Filiale in Norddeutschland. Eine Auswertung aus dem Personalinformationssystem brachte die Antwort. Es fand sich eine erfahrende Kollegin, die aus dem Norden stammte und für eine Rückkehr in ihre Heimat aufgeschlossen war. Ohne die Software wäre die Suche nach der richtigen Kandidatin wohl eher wie die Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen verlaufen.

## Prozesse weiter optimieren

Die Mitarbeiter der Personalabteilung schmieden als Nächstes Pläne für die Prozessoptimierung. Durch die neue Software mit ihren vielen Möglichkeiten haben sie begonnen, in Prozessen und nicht mehr nur in einzelnen Tätigkeiten zu denken. Die Prozesskette von der Aufbereitung der Zeitdaten aus den Filialen über das Erstellen der Abrechnungen, der Beitragsmeldungen bis hin zur Auszahlung der Gehälter, dem Ausstellen von Bescheinigungen und der Archivierung erfordert pünktliches und nahtloses Hand-in-Hand-Arbeiten. Prozesse dokumentieren, Abläufe klarer strukturieren und Jahresabläufe definieren – das gehört zu den nächsten Schritten.

## PROJEKT-STECKBRIEF

ANWENDER:	mister.lady
BRANCHE:	Einzelhandel
MITARBEITER:	1.500 in Deutschland
FILIALEN:	250 in Deutschland, Österreich, Ungarn
HAUPTSITZ:	Nürnberg
2002-2004:	Start mit der Hansalog Entgeltabrechnung, Auswertungen, Bescheinigungswesen, elektronische Beitragsnachweise, Schnittstelle für digitale Betriebsprüfung.
2005:	Einführung Zeitwirtschaft mit Online-Zeiterfassung über die Kassensysteme.
2006-2007:	Einführung Hansalog Personalinformationssystem, Bewerberverwaltung.
2008:	Online-Recruiting-Lösung eingeführt



## perstar GmbH

Die perstar ist ein Unternehmen, das durch seine Mitarbeiter über langjährige Erfahrung im Personalwesen verfügt. Es bietet Kunden Beratung bei der Auswahl von Personalsoftware

und dem Betreibermodell, aber auch Produkte und Services zu Personalmanagement-, PEP-, Lohn- und Gehaltsabrechnungs-, Zeitwirtschafts- und Travelmanagementlösungen.